© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Halsschildoberfläche ziemlich stark gewölbt, auf glattem Grunde mit flachen Pünktchenspuren, die an der Basis deutlicher werden.

Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, in den Schultern stark heraustretend, ziemlich eiförmig mit schwacher seitlicher Rundung, am Ende ziemlich kurz abgerundet (Unterschied von *melanocephalus*), die Nahtecken einzeln schmal verrundet. Schulterbeule stark, Tier vollständig geflügelt. Oberfläche der Flügeldecken etwas uneben, mit sehr groben, aber nicht besonders tiefen, narbigen Punkten, die eher den Namen kleiner Grübchen verdienen, ziemlich gedrängt und verworren besetzt. Diese Punkte sind gröber als bei irgendeiner anderen in Betracht kommenden Art dieser Gattung; gegen das Flügeldeckenende zu sind sie stark abgeschwächt. Die gedrängte, grobe Punktierung unterscheidet das Tier augenfällig von dem nahestehenden *Long. agilis* Rye; der Enddorn der Hinterschienen ist bei *scrobipennis* ungefähr ebenso kurz wie bei *agilis* und entspricht in seiner Länge ungefähr der halben Breite des von der Seite gesehenen Schienenendes. Die Hinterschienen selbst sind schlank, von oben gesehen leicht gebogen, mit deutlicher Innenrandleiste versehen.

♂. Erstes Tarsenglied der Vorderbeine kaum erweitert. Letztes freiliegendes Abdominalsternit etwas runzelig punktiert, ohne besondere Skulptur. Penis dem von *agilis* (in geringerem Grade also auch dem von *australis* Rey und *tabidus* Fab.) sehr ähnlich, mäßig breit, seitlich subparallel, im mittleren Teile unmerklich schmaler, am Ende ziemlich stumpf verrundet mit einem kleinen Mittelspitzchen. Die ganze Penisunterseite mit ziemlich gleich breiter Längssenkung, die von schmalen, erhabenen Seitenrändern flankiert ist. In der Seitenansicht ist der Penis nur im basalen Drittel schwach nach unten gebogen, in den zwei Enddritteln fast gerade, das äußerste Spitzchen etwas gekrümmt.

Länge der Art: 2,5 mm, Breite 1,4 mm.

Hungaria. Ein einzelnes, offenbar der Coll. Hopffgarten entstammendes ♂ in meiner Sammlung. (Fortsetzung folgt.)

Die geograpische Verbreitung der Ipiden.

Von R. Kleine, Stettin.

(Fortsetzung.)

Im Anschluß sind die im Catalogus Ipidarum für Deutschland besonders bemerkenswerten Arten hier angefügt:

Hylastes brunneus Er.
— *linearis* Er.
Hylastinus trifolii Müll.
Pteleobius Kraatzi Eichh.
Phloeosinus thujae Perr.
Polygraphus subopacus Thoms.
Cryphalus intermedius Ferr.
— *Grothi* Haged.
— *piceae* Ratz.
— *saltuarius* Weise

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Trypophloeus granulatus Ratz.
Ernoporus Schreineri Eichh. = *caucasicus* Lind.
Thamnurgus Kaltenbachi Bach
Dryocoetes coryli Perr.
— *alni* Georg
Pityogenes austriacus Wachtl .
— *monacensis* Fuchs spec. nov. = *irkutensis* Egg. (?)
Pityophthorus glabratus Eichh.
— *exsculptus* Ratz.
Eccoptogaster carpini Ratz.
— *ulmi* Redt.
Xyleborus cryptographus Ratz.
— *Pfeili* Ratz.
— *eurygraphus* Ratz.

Oesterreich-Ungarn.

Das österreichisch-ungarische Faunengebiet schließt sich dem deutsch-schweizerischen Gebiet aufs engste an; daher erscheint es auch praktisch, es hier einzureihen und nur diejenigen Teile auszuschalten, die schon dem Mediterrangebiete angehören und an geeigneter Stelle behandelt werden sollen, das sind: Dalmatien, Istrien, Bosnien und Herzegowina. Die für Oesterreich bemerkenswerten Spezies sind, ich folge hier dem Catalogus Ipidarum, folgende:

Hylastinus trifolii Müll.
Hylastinus croaticus Fuchs
Hylurgops decumanus Er.
Carphoborus minimus F.
Polygraphus subopacus Thoms.
Cryphalus intermedius Ferr.
— *piceae* Ratz.
Trypophloeus granulatus Ratz.
Ernoporus Schreineri Eichh.
Pityogenes austriacus Wachtl
Liparthrum Bartschti Mühl.
Thamnurgus Kaltenbachi Bach
Thamnurgus Petzi Reitt.
Thamnurgus varipes Eichh.
Pityophthorus glabratus Eichh.
— *Knoteki* Reitt.
— *Henscheli* Seitn.
— *exsculptus* Ratz.
— *pubescens* Marsh.
Ips Mannsfeldi Wachtl
Eccoptogaster aceris Knotek
— *ulmi* Redt.
Xyleborus cryptographus Ratz.
— *Pfeili* Ratz.

a) Tirol, Vorarlberg, Salzburg.

Diese Gebietsteile Oesterreichs hängen noch mit dem Alpenmassiv zusammen, und wir müssen daher erwarten, daß die typischen Bewohner der Hochalpen auch hier zu finden sind. Das trifft auch zu. Als auffällig sind außerdem noch *Pityophthorus Knoteki* Reitt. und *Hypoborus ficus* Er., die bisher im österreichischen Gebiet nur aus Tirol, *Knoteki* auch aus Obersteiermark gemeldet sind. Die Nahrungspflanzen würden eine weitere Ausbreitung wohl zulassen, wenigstens des *P. Knoteki*. Die Monophagie, die diesen Arten eigen ist, dürfte auch hier einen wesentlichen Faktor in der Beschränkung ausmachen. Jedenfalls ist aber auch die Konfiguration des Bodens und klimatische Verhältnisse nicht ohne Einfluß. Trédl führt 28 Arten auf. *I. sexdentatus* findet sich in Tirol auch im Gebirge, so z. B. Saiseralpe in 1100 m Seehöhe (Trédl).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

	Böhmen	Kärnten	Mähren	Nieder-österreich	Steiermark	Tirol	Galizien	Oesterreich	Ungarn	Kroatien
Eccoptogaster Ratzeburgi Jans.	●	●	●				●	●	●	●
— *scolytus* F.	●		●	●	●		●	●	●	●
— *laevis* Chap.	●	●	●	●	●			●		
— *pygmaeus* F.	●		●		●		●	●	●	●
— *mali* Bechst.	●	●	●	●	●		●	●	●	●
— *carpini* Ratz.	●	●	●		●		●	●	●	●
— *intricatus* Ratz.	●	●	●	●			●	●	●	●
— *aceris* Knotek.				●				●		
— *rugulosus* Ratz.	●	●	●	●			●	●	●	●
— *Kirschi* Skal.	●		●	●				●		
— *multistriatus* Marsh.	●	●	●	●				●	●	●
— *ulmi* Redtb.								●	●	●
Phloeophthorus rhododactylus Marsh.	●		●					●	●	
Phthorophloeus spinulosus Rey.	●	●	●	●	●	●		●	●	●
Hylesinus crenatus F.	●	●	●	●			●	●	●	●
— *oleiperda* F.		●	●			●		●		●
— *fraxini* Panz.	●	●	●	●			●	●	●	●
— *orni* Fuchs.		●	●					●		
Pteleobius vittatus F.	●		●	●	●	●	●	●	●	●
— *Kraatzi* Eichh.			●	●	●			●	●	
Hylastinus trifolii Müll. = (*obscurus* Marsh.).			●	●				●	●	
— *Fankhauseri* Reitt.		●				●		●		
— *croaticus* Fuchs									●	●
Hylastes glabratus Zett.	●	●	●	●	●	●		●	●	●
— *palliatus* Gyll.	●	●	●	●			●	●	●	●
— *ater* Payk.	●	●	●	●	●		●	●	●	●
— *cunicularius* Er.	●	●	●	●	●		●	●	●	●
— *linearis* Er.	●		●	●	●			●	●	
— *attenuatus* Er.	●	●	●				●	●	●	●
— *angustatus* Hbst.	●	●	●				●	●	●	●
— *opacus* Er.	●	●	●				●	●	●	●
— *Gergeri* Egg.									●	
Hylurgus ligniperda F.	●	●	●				●	●	●	●
Myelophilus piniperda L.	●	●	●	●			●	●	●	●
— *minor* Hrtg.	●	●	●	●			●	●	●	●
Kissophagus hederae Schmidt			●			●		●	●	
Xylechinus pilosus Knoch.	●	●	●	●	●	●		●	●	
Phloeosinus bicolor Brullé.						●		●		
— *thujae* Perr.	●	●	●	●		●		●	●	
Carphoborus minimus F.			●	●				●		
Dendroctonus micans Kugel	●	●	●	●		●	●	●	●	●
Polygraphus poligraphus L.	●	●	●	●				●	●	●
— *subopacus* Thoms.		●						●		
— *grandiclava* Thoms.		●	●				●	●	●	●
Crypturgus pusillus Gyll.	●	●	●	●	●		●	●	●	●
— *cinereus* Hbst.	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
— *numidicus* Ferr.								?		
Ernoporus caucasicus Lind.			●	●				●	●	
— *fagi* F.	●	●	●	●		●		●	●	●
Cryphalus tiliae Panz.	●	●	●	●		●	●	●	●	●

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

	Böhmen	Kärnten	Mähren	Niederösterreich	Steiermark	Tirol	Galizien	Oesterreich	Ungarn	Kroatien
Cryphalus piceae Ratz.	●	●	●	●		●	●	●	●	●
— *abietis* Ratz.	●	●	●	●	●		●	●	●	
— *intermedius* Ferr.		●			●	●		●		
— *saltuarius* Weise	●	●						●		
Liparthrum Bartschi Mühl.			●					●		
Hypoborus ficus Er.						●		●	●	●
Stephanoderes Hampei Ferr.*)									●	
Trypophloeus granulatus Ratz.			●	●				●	●	
— *Rybinskii* Reitt.			●				●	●		
— *asperatus* Gyll.		●	●	●			●	●	●	●
— *alni* Lind.				●				●		
Pityophthorus Knoteki Reitt.					●	●		●		
— *Lichtensteini* Ratz.	●		●		●		●	●		
— *pubescens* Marsh.				●	●			●	●	
— *Henscheli* Seitner		●		●		●		●		
— *glabratus* Eichh.	●	●	●	●				●		
— *micrographus* L.	●	●	●	●			●	●	●	●
— *exsculptus* Ratz.	●	●	●			●		●	●	●
— *carniolicus* Wichm.								●		
Pityogenes chalcographus L.	●	●	●	●			●	●	●	●
— *austriacus* Wachtl.		●		●	●			●		
— *bidentatus* Hbst.	●	●	●	●			●	●	●	●
— *quadridens* Hrtg.	●	●	●	●				●		
— *bistridentatus* Eichh.	●	●		●		●		●	●	
— *pilidens* Reitt.		●						●	●	
Ips sexdentatus Boern.	●	●	●	●		●	●	●	●	●
— *typographus* L.	●	●	●	●		●	●	●	●	●
— *cembrae* Heer.	●	●	●	●	●	●		●		
— *amitinus* Eichh.	●	●	●	●	●		●	●	●	
— *acuminatus* Gyll.	●	●	●				●	●	●	●
— *Mannsfeldi* Wachtl.		●	●	●				●		
— *erosus* Woll.								?	?	
— *proximus* Eichh.	●	●	●		●	●		●	●	
— *laricis* F.	●	●	●	●			●	●	●	●
— *saturalis* Gyll.	●	●	●	●	●		●	●	●	
— *longicollis* Gyll.									●	
— *curvidens* Germ.	●	●	●	●		●		●	●	●
— *spinidens* Reitt.	●		●	●				●	●	
— *Vorontzowi* Jakobs	●		●	●				●	●	●
Xylocleptes bispinus Duft.		●	●	●				●	●	●
Taphrorychus villifrons Dufour								?	?	
— *bicolor* Herbst	●	●	●	●			●	●	●	●
Thamnurgus varipes Eichh.			●	●				●		
— *Kaltenbachi* Bach.			●	●		●		●	●	●
— *Petzi* Reitt.			●	●				●		
Dryocoetes autographus Ratz.	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
— *alni* Georg.		●						●		
— *villosus* F.		●	●		●		●	●	●	

*) Eingeschleppt im Kaffee, gehört nicht ins Gebiet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

	Böhmen	Kärnten	Mähren	Niederösterreich	Steiermark	Tirol	Galizien	Oesterreich	Ungarn	Kroatien
Dryocoetes coryli Perr.	●	●	●				●	●	●	●
— *aceris* Lind.			●					●		
Anisandrus dispar F.	●	●	●	●			●	●	●	●
Xyleborus Pfeili Ratz.			●		●			●	●	●
— *eurygraphus* Ratz.		●			●			●	●	●
— *dryographus* Ratz.	●	●	●	●			●	●	●	●
— *monographus* F.	●	●	●	●	●		●	●	●	●
— *xylographus* Say.	●	●	●	●			●	●	●	●
— *cryptographus* Ratz.	●		●	●				●	●	●
Xyloterus domesticus L.	●	●	●	●			●	●	●	●
— *signatus* F.	●	●	●	●		●	●	●	●	●
— *lineatus* Ol.	●	●	●	●	●		●	●	●	●

b) Kärnten, Krain.

Ueber diese Gebiete sind wir durch die Arbeiten von Gilbert Fuchs: Die Borkenkäfer Kärntens und der angrenzenden Gebiete, und Nachtrag zur ersten Veröffentlichung über die Borkenkäfer Kärntens (Natw. Z. f. Land- und Forstw. 1905/06) gut unterrichtet. Er fand 72 Arten auf, Trédl zählt in seinem Verzeichnis 67. Hierzu kommt noch neu für Krain: *Pityophthorus carniolicus* Wichm. Auch Kärnten ist noch ein mehr oder weniger gebirgiges Land, breitere Talebenen finden sich vornehmlich in den Flußläufen. Von Süden her dringen schon Pflanzen des mediterranen Gebiets herein, so Fraxinus ornus und Amelanchier vulgaris, auf den südlichen Kalkalpen auch Cytisus alpinus mit *Hylastinus Fankhauseri* Reitt. Die Schwarzkiefer tritt noch inselartig auf, aber wie Fuchs meint, im langsamen Rückgang begriffen, sonst Rotföhre, Lärche und Fichte. Im Nordosten kommt die Zirbelkiefer vor, Hauptbestände bis in die Talsole bilden aber Fichte und Lärche. Laubwald tritt zurück, Buche ist der eigentliche Bestandsbaum, während die anderen Laubbäume, die Eiche eingeschlossen, nur als Einsprenglinge auftreten und keine eigentlichen Bestände bilden. Nach diesen Verhältnissen haben wir also vor allen Dingen Nadelholzipiden zu erwarten.

Als Charakterkäfer ist in erster Linie *Hylesinus orni* Fuchs zu nennen, bisher nur aus den Karawanken vom Autor entdeckt und beschrieben, andere Endemismen sind nicht bekannt geworden, doch kommen z. B. *Dryocoetes alni* Georg, *Xyleborus eurygraphus* Ratzbg. wohl nur in diesem Untergebiet innerhalb Oesterreichs vor. Daß die Bewohner der Hochalpen im Gebiete sind, ist nach Lage der Bodenerhebungen leicht verständlich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

c) Steiermark.

Für Steiermark gibt Trédl 28 Arten an; ob damit der wirkliche Bestand wiedergegeben ist, erscheint mir kaum glaublich. Nur *Xyleborus Pfeili* ist für Steiermark bemerkenswert.

d) Ober- und Niederösterreich.

Für Oberösterreich sind keine detaillierten Angaben zur Hand. Nach Trédl kommen in Niederösterreich 67 Arten vor. Charakteristische sind: *Ips spinidens* Reitt., *I. Mannsfeldi* Wachtl, *Pityogenes austriacus* und vor allem *Liparthrum Bartschti* Mühl., letztere Art bisher nur aus dem Wiener Prater bekannt[1]), wo sie in Viscum album lebt, Jedenfalls eine der interessantesten Arten des europäischen Faunengebiets überhaupt. Sonst sind als noch erwähnenswert zu nennen: *Ernoporus caucasicus* Lind., *Trypophloeus granulatus* Ratz., *Thamnurgus varipes* Eichh. und *Th. Petzi* Reitt. Letztere eine endemische Art an Aconitum Stoerkianum Reichb.

e) Mähren.

Mähren und Oesterr.-Schlesien sind zusammenzufassen, da sich im großen und ganzen die Verhältnisse gleichen. Trédl zählt in seinem Verzeichnis für diese Gebiete 58 Arten, wovon zwei charakteristisch sind: *Trypophloeus Rybinskii* Reitt., der auch noch in Galizien vorkommt und sonst dem ganzen österr.-ung. Gebiet zu fehlen scheint und *Dryocetes aceris* Lind., der nur in diesem Untergebiet innerhalb Oesterreich-Ungarns auftritt.

Eine gute Zusammenstellung gibt Formaneck: Kurovci v ĉechách a na moravê zijici. Er zählt 86 Spezies.

Im engsten Anschluß an Schlesien finden wir auch die dort auftretenden Arten zum guten Teil wieder, aber die zwei oben aufgeführten Ipiden fehlen dem preußischen Schlesien, während andernteils die Gebirge keine Höhen mehr erreichen, in welchen eigentliche Hochgebirgsbewohner noch vorkommen.

f) Böhmen.

Das böhmische Gebiet zeigt mit dem mährischen die größte Uebereinstimmung, bleibt aber mit der Zahl der Arten etwas zurück. Nach Trédl 58. Nach dem mir von Trédl gütigst ausgezogenen Verzeichnis von Klima 62, im ganzen aufgefunden 67. Ferner ist hier die Arbeit von Formaneck: Die Borkenkäfer des Sudetenlandes (Verh. nat. Kl. Prosnitz, 1904) zu nennen. Charakteristisch ist *Eccoptogaster Kirschi* Skalitzki In Böhmen finden sich auch die charakteristischen Gebirgsbewohner wieder, das Riesengebirge, das schon für Schlesien diese Tiere gerettet hat, muß auch an Böhmen seinen Tribut zollen. Der Baumflora nach, die in der Ebene doch im wesentlichen aus Laubhölzern be-

---

[1]) Nach Formaneck auch in Mähren.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

steht, während die Gebirgslagen Nadelholz beherbergen, haben wir auch sowohl die Kiefern- wie Fichtenbewohner in großer Anzahl. Die Gemischtheit des Baumbestandes dokumentiert sich auch ganz besonders im Vorkommen der Trypodendrinae; gänzlich zurücktretend sind aber die Pappel- und Weidenbewohner und alle jene Arten, die an krautartigen Pflanzen leben, selbst *Hylastinus trifolii* Müll. ist bis jetzt noch nicht beobachtet.

Das gesamte österreichische Gebiet, soweit es hier in Frage kommt, umfaßt 104 Arten, das sind also 14 mehr als in Deutschland vorkommen. Die außerordentliche Reichhaltigkeit dürfte seinen Grund darin haben, daß einmal die Konfiguration des Bodens noch größer ist als in Deutschland und keine Formation fehlt, die dort vorhanden ist. Es kommt aber zum anderen als wichtiger Faktor hinzu, daß wir schon eine ansehnliche Reihe neuer Arten aus dem Süden und Osten eindringen sehen, während die eigentlichen nordischen Arten, namentlich Hylesiniden und *Trypophloeus* bis ins Gebiet, ja selbst bis nach Ungarn noch vordringen und auch unter den Ipiden und Trypodendrinen keine Art von Bedeutung fehlt. So beherbergt Oesterreich sicher die meisten Ipidenspezies aller europäischen Staaten, und die Zahl würde sich noch vermehren, wenn die südlichen Gebiete hier nicht ausgeschieden wären (noch 14 Arten). Das sind über 80 %.

Die Borkenkäfer Galiziens sind nach den Angaben von Roman Patkiewicz in Bolechow (Gal.) mitgeteilt. Bemerkenswert ist *Trypophloeus Rybinskii* Reitt., ferner die var. *piri* und *castaneus* von *E. mali* Bechst. Die aufgeführte *Coccotrypes* ist natürlich abzusetzen. Eine besonders interessierende Art kommt nicht vor. (Fortsetzung folgt.)

Ueber Papuana und Clyster.

Von K. M. Heller, Dresden.

(Mit sechs Abbildungen.)

Bei der Bestimmung der im Königl. Zoolog. Museum zu Dresden vorhandenen Arten der Gattung *Papuana* Arrow gelangte ich auf Grund genauerer Untersuchung, namentlich auch der Forcepsparameren, zu dem Ergebnis, daß die Gattung nicht nur in drei scharf geschiedene Gruppen zerfällt, sondern in dem mir vorliegenden Material auch zwei bisher noch unbekannte Arten vertreten waren.

Im Begriff, über diesen Befund eine Notiz zu veröffentlichen, kamen mir die Beiträge zur Kenntnis der Dynastiden VII von H. Prell (s. diese Zeitschrift 1912, p. 227 u. f.) vor Augen, aus denen ich mit Genugtuung ersehe, daß der Autor ebenfalls mit Erfolg die Forceps-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Kleine Richard

Artikel/Article: Die geograpische Verbreitung der Ipiden. 32-38